

Future Pet Care

Diese Fakten kommen uns bekannt vor: Rund die Hälfte der niedergelassenen Ärzte sind 50 Jahre alt oder älter. Einen Nachfolger für eine ländliche Arztpraxis zu finden, wird immer schwieriger. Auch die 24/7-Notfallversorgung stellt eine echte Herausforderung für die Zukunft dar. Ausnahmsweise beziehen sich diese Fakten allerdings nicht auf die Humanmedizin, stattdessen beschreiben sie die Situation bei den Tierärzten. Schuld sind Überalterung und die schwindende Bereitschaft, das eigene Privatleben dem Beruf zu opfern, verschärft durch den Umstand, dass gleichzeitig immer mehr Menschen mit einem Haustier zusammenleben. Was also tun?

Die Lösungen dieses Fachkräftemangels im Bereich der Veterinärmedizin ähneln den Ansätzen bei der medizinischen Versorgung von uns Menschen: Da gibt es Telemedizin und elektronische Patientenakten, mobile Tierarzt-Gemeinschaftspraxen, Diagnose-Apps für Tierhalter, genauso aber auch solche für Tierärzte, die den Prozess deutlich professionalisieren – vom finnischen Start-up GekkoVet zum Beispiel. Im Bereich von Prävention tut sich ebenfalls einiges, was an uns Menschen erinnert: Individuelle Ernährungs- und Bewegungspläne, Gewichts- und Wohlfühltracker sowie Nahrungsergänzungsmittel und Spezialfutter sollen in Zukunft dazu beitragen, dass die Tiere langfristig gesund bleiben und möglichst alt werden.

Derweil explodieren die Umsätze, die auf den globalen Haustiermärkten generiert werden: Waren es im Jahr 2022 noch Umsätze von 295 Mrd. US-Dollar, soll sich diese Summe auf mehr als 400 Mrd. US-Dollar im Jahr 2028 steigern lassen (Arizton 2025). Neuester Hype beim Thema Haustierfutter: Produkte von Non-Pet-Food-Brands befeuern die Humanisierung von Pet Food. So hat man sich bei der Fastfoodkette Dunkin Donuts mit der US-Pet-Brand Milk-Bone zusammengesetzt. Diese Treaties sind zwar nicht gesund, zumindest können Mensch und Tier nun jedoch gemeinsam genießen.

Corinna Mühlhausen